

GDM-Nachwuchskonferenz 2024

Daniel Sommerhoff und Femke Sporn

*Habe nun, ach! Literaturreviews, Interaktionsanalyse
und Statistik,
Und leider auch Publizieren
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.
Da steh ich nun, ich froher Tor!
Und bin viel klüger als zuvor.*

Frei nach Goethe könnte man so die GDM-Nachwuchskonferenz 2024 beschreiben, die vom 9. bis 13. September in Bad Malente stattfand und von Birte Niebuhr, Femke Sporn und Daniel Sommerhoff vom IPN Kiel ausgerichtet wurde. Insgesamt trafen sich dort über 50 Promovend:innen der Didaktik der Mathematik aus Deutschland und Österreich sowie 25 Expert:innen.

Die Tagung bot eine tolle Plattform für junge Wissenschaftler:innen, um sich vor allem forschungsmethodisch weiterzubilden, sich intensiv auszutauschen, und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Hierfür wurden neben methodisch orientierten Hauptvorträgen von Ulrich Kortenkamp, Olaf Köller, und Jessica Hoth auch Workshops, Round Tables sowie diverse Networking-Aktivitäten und ein Ausflugsnachmittag angeboten. Die Themen reichten von systematischen Literaturreviews über Design Research und statistischen Analyseverfahren bis zu aktuellen Themen wie Open Science und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Mathematikdidaktik. Zusätzlich zu diesen Gruppenformaten gab es auch die Gelegenheit, individuelle Beratungsgespräche mit Expert:innen zu führen, die von den Promovend:innen sehr gut angenommen wurden.

Als Ersatz für einen kurzfristig abgesagten Hauptvortrag fand zudem eine Podiumsdiskussion zu Herausforderungen und Bewältigungsstrategien während der Promotion statt. Als Diskutant:innen hatten sich kurzfristig David Bednorz, Judith Huget, Henning Sievert, Anselm Strohmaier und Birke Weber bereit erklärt, die einerseits alle erfolgreich promoviert haben, andererseits aber auch Unterschiede in der weiteren Karriere repräsentieren.

Die Podiumsdiskussion war informativ, zeigte verschiedene Perspektiven auf und gab den Teilnehmenden der Nachwuchskonferenz die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen und Herausforderungen über eine digitale Chatwall anonym in die Diskussion einzubringen. Dabei wurde deutlich, dass die Art und Qualität der Betreuung während der Promotion von vielen Faktoren abhängt und zum Teil sehr unterschiedlich erlebt wird. Dies wurde auch im weiteren Verlauf der Tagung von und mit den Teilnehmenden diskutiert. So

berichteten einige Promovierende von Schwierigkeiten, überhaupt in einen vertieften, regelmäßigen und produktiven Austausch mit der betreuenden Person zu kommen. Auch ergänzende Strukturen im wissenschaftlichen Mittelbau, wie Mentor:innen oder Austauschformate mit anderen Promovend:innen, scheinen sehr unterschiedlich ausgeprägt zu sein.

Diese Unterschiede in der Betreuung führten zu der Anregung, dass innerhalb der GDM strukturelle Anpassungen zur Verbesserung der Betreuungssituation vorgenommen werden könnten. Als Fachgesellschaft könnten bspw. Mindest- oder wenigstens Standards für die Betreuung von Promotionen etabliert werden, die nicht nur potenziell einigen Promovierenden die Promotion erleichtern würden, sondern letztlich auch zu einer Qualitätssteigerung sowie zu mehr Fairness und Vergleichbarkeit führen würden. Diese Standards könnten, so die Anregung, von der Nachwuchsvertretung der GDM in Zusammenarbeit mit dem Beirat oder einer eingesetzten Arbeitsgruppe entwickelt und implementiert werden.

Neben der Betreuungssituation zeigten sich die Promovend:innen vor allem auch an Fragen der Selbstorganisation (bspw. Zeitmanagement) und Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens wie der Literaturrecherche, der Methodenwahl oder verschiedenen Formen der Promotion (bspw. kumulativ vs. Monografie) interessiert.

Ein Programmelement, das aufgrund der Erfahrungen dieser Nachwuchskonferenz in Zukunft einer weiteren Ausschärfung bedarf, sind die Round Tables. Diese sind einerseits als Möglichkeit für die präsentierenden Teilnehmer:innen gedacht, ihre eigene Forschung zu präsentieren, sollten aber gleichzeitig auch den nicht-präsentierenden Teilnehmer:innen die Möglichkeit bieten, sich in der Rezeption und kritischen Diskussion von Vorträgen zu üben. Schließlich sollte es jeweils noch ein Feedback der anwesenden Expert:innen geben. In der Durchführung, aber auch in der Evaluation, zeigte sich, dass die Round Tables trotz einer immer noch guten Bewertung am schwächsten bewertet wurden, da diese verschiedenen Zielsetzungen in ihrer aktuellen Form noch nicht ausreichend vereinbar umgesetzt waren. Das Team der NWK 2024 steht diesbezüglich bereits im Austausch mit dem Organisationsteam der Nachwuchskonferenz 2025 aus München (Termin der Nachwuchskonferenz 2025: 15.–19. September, Webseite: www.ed.math.lmu.de/nwk2025).



Foto: Daniel Sommerhoff

Gute Stimmung beim Gruppenbild mit Teilnehmer:innen und Expert:innen

Neben den wertvollen fachlichen Impulsen bot die Tagung auch reichlich Gelegenheit für informelle Gespräche und Networking. In den Pausen, bei den gemeinsamen Abendveranstaltungen und dem Ausflugsnachmittag konnten sich die Teilnehmenden in informeller Atmosphäre austauschen und neue Kontakte knüpfen, die sicherlich auch über die Tagung hinaus Bestand haben werden.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die GDM-Nachwuchskonferenz 2024 eine rundum gelungene Veranstaltung war, die den Teilnehmenden nicht nur fachlich, sondern auch persönlich wertvolle Impulse gegeben hat. Die Mischung aus wissenschaftlichem Input, praxisnahen Workshops und der Möglichkeit zum individuellen Austausch sorgte dafür, dass die Teilnehmenden auf ihre Kosten kamen und mit einem positiven Gefühl an ihre Standorte zurückkehren konnten. Dies zeigt sich nicht nur anekdotisch, sondern auch in der durchgeführten Evaluation. Hier bewerteten drei Viertel der Teilnehmenden die Tagung mit sehr gut, knapp ein Viertel mit gut und nur eine Person vergab eine neutrale Bewertung. 95 % der Teilnehmenden würden die Teilnahme an der Nachwuchskonferenz anderen Promovierenden empfehlen. Beschreibungen der Nachwuchskonferenz durch die Teilnehmenden waren beispielsweise:

- „Eine super nette Atmosphäre, alle waren super freundlich, spannende neue Inhalte in den Workshops und Vorträgen!“
- „Viel inhaltlicher Input für die Dissertation und viel Austauschmöglichkeiten mit anderen Promovierenden und Expert:innen.“
- „Lehrreich und intensiv“
- „Das war eine runde und vielseitig gelungene Veranstaltung: inhaltlich, kognitiv, sozial, affektiv, sportlich, kulturell, konzeptionell, methodisch, menschlich bereichernd und neue Perspektiven eröffnend

für die Weiterarbeit am eigenen Forschungsvorhaben.“

Damit hat die Tagung einen bleibenden Eindruck hinterlassen und deutlich gemacht, wie wichtig solche Veranstaltungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs sind. Die Anregung, Mindeststandards für die Betreuung von Promovierenden zu entwickeln, zeigt, dass die Konferenz auch Impulse für strukturelle Verbesserungen in der Promotionsbetreuung geben konnte – ein Schritt, der in Zukunft sicherlich weiterverfolgt werden sollte.

An dieser Stelle sei ganz explizit den Expert:innen gedankt, ohne die die Tagung nicht möglich gewesen wäre und die sich trotz voller Terminkalender oft nicht nur für ihre Workshops oder Vorträge, sondern weit darüber hinaus Zeit genommen haben, um mit dem Nachwuchs in Austausch zu kommen! Auch der GDM als Fachgesellschaft sei für die finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung gedankt.

Einen kurzen Einblick in die Tagung ermöglicht das Abschlussvideo der Nachwuchskonferenz, welches unter folgendem Link abgerufen werden kann: youtu.be/OP132XsYk8M

Weitere Eindrücke sind über den Instagram-Account des IPN verfügbar: www.instagram.com/ipn_kiel/.

Daniel Sommerhoff, IPN – Leibniz Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik
sommerhoff@leibniz-ipn.de

Femke Sporn, IPN – Leibniz Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik
sporn@leibniz-ipn.de